

VOR 25 JAHREN

Schwyz «nur» mehr an fünftletzter Stelle

Das Pro-Kopf-Volkseinkommen im Kanton Schwyz ist im Jahre 1981 um 11,7 Prozent auf 19322 Franken gestiegen. Der Anstieg lag erfreulicherweise knapp zwei Prozent über dem gesamtschweizerischen Mittel, womit sich Schwyz in der Wohlstands-Rangliste der Kantone vom drittletzten auf den fünftletzten Rang verbessern konnte. (o)

(Aus dem «Boten» vom 2. Juli 1982)

Stolz über neue Zugskomposition

Genau drei Wochen nach der Ablieferung der noch zerlegten neuen Zugskomposition der Arth-Rigi-Bahn sind vorgestern Mittwoch die neuen blauweissen Wagen offiziell dem Betrieb übergeben und eingeseget worden. Stolz zeigte sich das Bauunternehmen über diese neuesten Einheiten, «stolz» sind auch die Anschaffungskosten von 3,4 Millionen Franken. Immerhin erfuhr die Arth-Rigi-Bahn dadurch eine sichtbare Aufwertung, und gewiss dürfte sich diese in den nächsten Jahren ebenso in bezug auf die Beförderungszahlen in positivem Sinne auswirken. (red)

(Aus dem «Boten» vom 2. Juli 1982)

Rutschbahn noch nicht beerdigt

Das Projekt für eine Rutschbahn im Hochstuckli – die Realisation scheiterte vor zwei Jahren an der durch das Bundesgericht verweigerten Rodungsbewilligung – wurde noch nicht zu den Akten gelegt. Die Skilift- und Sesselbahn Sattel-Hochstuckli AG wartet auf einen Bundesgerichtsentscheid über ein ähnliches Projekt im Berner Oberland. Dieser Entscheid wird weisen, ob im Hochstuckli das Projekt einer Riesen-Rutschbahn weiter verfolgt wird. (psch)

(Aus dem «Boten» vom 2. Juli 1982)



Die Schutz-Barrikade ist zerschlagen, Felsbrocken liegen auf der Strasse. Bild Josias Clavadetscher

Strasse Seewen-Lauerz gesperrt

Weil nach einer Abschlagsprengung im Steinbruch Zingel bei Seewen der Geologe die Sicherheit als nicht ausreichend bezeichnete, musste am letzten Samstagabend die Strasse zwischen Seewen und Lauerz für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Sie kann frühestens heute Mittwochabend wieder geöffnet werden. (cj)

(Aus dem «Boten» vom 7. Juli 1982)

Tresor von Altersheim Arth auf Bernerhöhe

Bisher unbekannte Täter haben den im Verwaltungsgebäude des Altersheims «Hofmatt» in Arth in einem Wandschrank platzierten Tresor gestohlen. Ohne nennenswerten Schaden anzurichten, behändigte die Täterschaft am Wochenende den über hundert Kilo schweren Tresor, den sie samt Inhalt von rund 8000 Franken abtransportierte, ohne dass der Diebstahl von einem der Altersheimspensionäre bemerkt worden wäre. Die Täterschaft muss mit den Örtlichkeiten vertraut gewesen sein. Unterdessen wurde der gestohlene, leere Tresor auf der Bernerhöhe (Abfalldeponie) gefunden. (red)

(Aus dem «Boten» vom 7. Juli 1982)

Mit Trycheln in China auftreten

Grosses Gastspiel für die Greiflervereinigung Ingenbohl-Brunnen in China. Rund zwei Dutzend Greifler werden offiziell die Schweiz am Internationalen Kultur- und Tourismus-Festival in Peking vertreten. Derzeit laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren.

Von Josias Clavadetscher

Brunnen. – Zuerst habe er geglaubt, man wolle ihn auf die Rolle schieben, erklärte Greifler-Präsident Beat Schibig. Bis ihm dann Monica Müller, Geschäftsführerin von Schwyz Tourismus, versichert habe, dass die Anfrage absolut ernst gemeint sei. Die Brunner und Ingenbohler Greifler wurden nach Peking eingeladen, an das «Beijing International Cultural Tourism Festival» vom kommenden 20. bis 27. September. Die Greifler werden dabei offiziell die Schweiz vertreten, zusammen mit einer Urner Ländlerkapelle und einer Waldhorn-Gruppe.

Verschlungene Wege

Zustande gekommen ist dieses Gastspiel auf kaskadenartigem Weg. Die Beijing Overseas Tourism Corporation (BOTC) und die Beijing Tourism Administration sind die Organisatoren des Festivals. Sie haben via Tourismus-Experte Walter Leu vom IWL-Institut in Zürich für eine Gruppe aus der Schweiz nachgefragt. Übrigens mit spezieller Betonung, dass man an diesem Festival unbedingt eine Schweizer Vertretung dabei haben möchte. Von Walter Leu ging die Anfrage weiter zu Schweiz Tourismus und die vom Bund getragene Organi-



Ingenbohler und Brunner Brauchtum im fernen China: Die Greifler werden am Internationalen Kultur- und Tourismus-Festival in der chinesischen Hauptstadt mehrmals auftreten. Archibild

sation Präsenz Schweiz. Schliesslich landete die Anfrage bei Schwyz Tourismus, ging weiter zu Brunnen Tourismus, wo man sich auf die engen und guten Kontakte zu den Dorfvereinen verlassen konnte. In Windeseile hat Greifler-Präsident Beat Schibig die Anfragen gestartet, nun liegen die Zusagen vor. Gesamthaft werden es so gegen 50 Personen sein, die via Wien 9000 km weit in die chinesische Hauptstadt reisen. Die Flugkosten haben alle Teilnehmer selber zu tragen, der Aufenthalt vor Ort, die Ausflüge und Verpflegung werden von den Chinesen getragen. Dem Gastspiel der Schweiz wird insofern grosse Bedeutung beigemessen, weil darauf auch die touristische Vermarktung von Schweizer Angeboten in China aufgebaut wird. Es ist auffällig, wie schein-

bar China auf Folklore und Swissness sehr gut anspricht.

Riesiger Umzug durch Peking

An diesem Kultur-Festival werden gesamthaft 25 Länder aus der ganzen Welt vertreten sein. Zum Programm gehören Auftritte in grossen Hallen, dann eine Street-Parade mit einem dreieinhalb Stunden lang dauernden Umzug mitten durch Peking, weitere Auftritte bei Banketten und auf den wichtigsten Plätzen von Peking sowie eine grosse Schlusszeremonie.

Daneben besteht genügend Freizeit, um die Sehenswürdigkeiten der chinesischen Hauptstadt – ein Jahr vor den Olympischen Spielen 2008 – zu besichtigen und Ausflüge in die Umgebung zu unternehmen. Zudem werden die Greifler rund 700 km weit

nach Louyang reisen, um dort nochmals vor grossem Publikum aufzutreten.

Zuerst aufs Passbüro

Derzeit laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, denn bis es so weit ist, braucht es noch einiges. Etliche Teilnehmer mussten ihre Ferien umbuchen oder dann müssen jetzt zahlreiche Greifler zuerst einmal zum Fotografieren und dann aufs Passbüro, um sich einen Reisepass ausstellen zu lassen. Denn schon bald muss das Visum eingeholt werden. «Einige der Greifler», so erklärte Schibig, «sind überhaupt noch gar nie in einem Flugzeug gesessen.» Sie hätten ihm aber tapfer erklärt, dass sie für das Greiflen alles auf sich nehmen werden.

60 000 Franken für starke Erziehung

Der Kanton Schwyz unterstützt die Kampagne «Stark durch Erziehung» bis 2009 mit 20 000 Franken im Jahr. Eine Projektgruppe macht sich an die Arbeit, um die breite Öffentlichkeit für das Thema Erziehung zu sensibilisieren.

Kanton. – Der Regierungsrat des Kantons Schwyz hat beschlossen, die Kampagne «Stark durch Erziehung» ideell und finanziell zu unterstützen. Die Kampagne des Schweizerischen Elternbundes läuft schweizweit seit September 2006. 13 Kantone beteiligen sich bereits daran. Es sind vor allem die Stadtkantone Zürich, Basel und Luzern, die im grossen Stil Werbemittel einsetzen, Anlässe durchführen und Elternbildungskurse anbieten. Im Kanton Schwyz waren es zuerst Private, welche die Kampagne getragen haben. Elternvereine besorgten die Broschüre «Acht Sachen ... die Erziehung stark machen» und liessen sie ihren Mitgliedern zukommen. Die Frauenfachschule Schwyz (FFS) und der Verein Erwachsenenbildung Küssnacht führen im Rahmen der schweizerweiten Kampagne bereits Kurse im Angebot. Zudem erscheinen seit dem Frühling auf Initiative des «Boten der Urtschweiz» Inserate in Schwyzer Tageszeitungen zu den acht Kampagnenthemen. Ein Thema heisst «Erziehung ist ... Grenzen setzen». Es ist das populärste und am meisten diskutierte, gerade in Zusammenhang mit der grassierenden Jugendgewalt, mit Alkoholmissbrauch und anderem Suchtverhalten. Ebenso wichtig dürften aber auch «Erziehung ist ... Liebe schenken» und «... Zeit haben» sein.

Anlaufstelle für Erziehung

Mit dem Beschluss des Regierungsrates wird das bisher dezentrale Enga-



Will die breite Öffentlichkeit für das Thema Erziehung sensibilisieren: Walter Bigler, Leiter der Projektgruppe. Bild Silvia Camenzind

gement in Sachen Erziehungsfragen auf kantonaler Ebene koordiniert. Institutionen und Fachpersonen, die mit und für Familien arbeiten, sollen vernetzt werden. Anlaufstelle ist das Amt für Berufsbildung. Die Projektleitung hat Walter Bigler inne. Er trifft sich mit den Vertretern der Projektgruppe am Donnerstag zur ersten Sitzung. Die Projektleitung erhält seit diesem Jahr bis zum Jahr 2009 jährlich 20 000 Franken für Werbemittel und Veranstaltungen. Ist dies viel? Walter Bigler sagt, man dürfe nicht mit den Stadtkantonen vergleichen, zeigt sich aber dankbar, dass die Kampagne im Kanton Schwyz unterstützt wird: «Es ist ein Anfang möglich, um Erziehung ins Gespräch zu bringen.»

Noch viel zu tun

Die Kampagne hat bereits bei der

Kantonalen Verwaltung Einzug gehalten. Beim Schulpsychologischen Beratungsdienst hängen nicht nur die Plakate, die Mitarbeitenden verwenden bei ihrer täglichen Arbeit auch Postkarten, Kleber und weiteres Kampagnenmaterial. Zudem sind die beiden letzten Ausgaben des Mitteilungsblattes der Erziehungsbehörden «Schule und Bildung», schwerpunktmässig dem Thema Erziehung gewidmet. Walter Bigler ist es wichtig, dass Erziehung grundsätzlich als positive Aufgabe wahrgenommen wird. Was soll mit dem Start der Kampagne als Erstes erreicht werden? Ziel ist, die breite Öffentlichkeit anzusprechen und Erziehung zum Thema für jedermann zu machen. Auch die Fachwelt soll animiert und motiviert werden, sich an der Kampagne zu beteiligen. Bestehende An-

gebote werden unterstützt und private Anbieter mit Leistungsaufträgen verpflichtet, Elternbildung in ihr Programm aufzunehmen und sich an der Kampagne zu beteiligen. Auch Alleinerziehende, Bildungsferne oder Familien mit Migrationshintergrund sollen auf das Thema Erziehung aufmerksam gemacht werden. Die Broschüre ist in den verschiedensten Sprachen erhältlich. Aufgabe der Projektgruppe ist es zudem, bis Ende Oktober ein detailliertes Programm für die beiden kommenden Jahre zu erstellen. (sc)

Die Broschüre «Acht Sachen ... die Erziehung stark machen» ist beim «Boten der Urtschweiz» am Inserate-Schalter im ersten Obergeschoss gratis erhältlich. Sie kann auch mit einem adressierten und frankierten C5-Rückantwortcouvert beim «Boten» bestellt werden.